

LOG BOOK

Zur Grund-Weiterbildung in Frauenheilkunde und Geburtshilfe
unter der Schirmherrschaft der
DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR GYNÄKOLOGIE UND
GEBURTSHILFE e.V.
und des
BERUFSVERBANDES DER FRAUENÄRZTE e.V.

Einführung

Übergeordnetes Ziel des LOG BOOKs ist die Strukturierung und Standardisierung der Weiterbildung zur Verbesserung der Versorgung von Frauen und Neugeborenen durch die Förderung höchster Qualitätsstandards in Gynäkologie und Geburtshilfe. Das LOG BOOK führt zur Transparenz und Vereinheitlichung der Weiterbildung und stellt damit eine wesentliche Säule der Qualitätssicherung der Versorgung dar. Das LOG BOOK erlaubt eine Objektivierung der Leistungserfüllung der Weiterzubildenden. Durch eine standardisierte Dokumentation der Weiterbildung im jährlichen Abstand wird ein transparenter, strukturierter Weiterbildungsablauf ermöglicht. Dies dient dem Qualitätsmanagement der Weiterbildung sowie der Personalentwicklungsdokumentation als wesentlichem Teil der Qualitätssicherung der weiterbildenden Institutionen.

Das LOG BOOK richtet sich nach den Empfehlungen des European Board and College of Obstetrics and Gynaecology (EBCOG, Internet-Adresse: www.ebcog.org). Das LOG BOOK wird sowohl von der DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE e.V., dem BERUFSVERBAND DER FRAUENÄRZTE e.V., dem European

Board and College of Obstetrics and Gynaecology und der OB-GYN-Sektion der Union Européenne des Médecins Spécialistes (www.uems.be) empfohlen.

LOG BOOK-Ausschuss der Weiterbildungskommission:

Das LOG BOOK wurde erstellt durch den LOG BOOK-Ausschuss der Weiterbildungskommission der DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR GYNÄKOLOGIE UND GEBURTS-HILFE.

Mitglieder des Ausschusses waren:

- Professor Dr. Wolfgang Künzel, Präsident des EBCOG und Direktor der Universitäts-Frauenklinik Gießen
- Dr. Klaus König, Vorsitzender des Landesverbandes Hessen, BERUFSVERBAND DER FRAUENÄRZTE e.V.
- Prof. Dr. Rita Schmutzler, Leiterin Abteilung Molekulare Gynäko-Onkologie, Universitäts-Frauenklinik Köln,
- Professor Dr. Alexander Teichmann, Direktor der Frauenklinik Aschaffenburg.

Verwendung des LOG BOOKs:

Das hier dargestellte LOG BOOK gilt für die Grund-Weiterbildung. Eine Ausdehnung auf die Schwerpunkte unseres Fachgebietes ist zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen.

Es wird empfohlen, dass die beteiligten Kliniken einen/eine Tutor/Tutorin benennen, der/die neben der/dem Weiterbildungsberechtigten für die Durchführung des Jahresplanes verantwortlich sind. Dies ist in der Regel ein/eine Oberarzt/Oberärztin der Klinik.

Die Festlegung des Jahres-Curriculums erfolgt durch den/die Weiterbilder/in und den/die Weiterzubildende/n im Konsens. Dieser Plan soll vor Antritt des entsprechenden Weiterbildungsjahres schriftlich fixiert sein. Das Jahres-Curriculum muss dem Weiterbildungsstand der/des Weiterzubildenden gerecht werden. Das Curriculum richtet sich auch nach den Gegebenheiten der weiterbildenden Institution und kann daher an den verschiedenen Weiterbildungsorten variieren. Es wird empfohlen, den Jahresplan so detailliert wie möglich zu erstellen, insbesondere mit konkreten Zahlen zur Erfüllung des Leistungskataloges der Weiterbildungsordnung. Am Ende eines jeden Jahres wird die Erfüllung des Jahres-Curriculums so-

wohl durch Weiterbilder / Tutor und als auch durch die Weiterzubildenden überprüft und bewertet. Hierzu wurde im Rahmen des LOG BOOKs ein Bewertungssystem eingeführt.

Im Folgenden ist zur Information die aktuelle Musterweiterbildungsordnung der Bundesärztekammer aufgeführt. Die rechtsgültige Weiterbildungsordnung wird von den jeweiligen Landesärztekammern verabschiedet und ist bei der zuständigen Kammer erhältlich.

Die vom LOG BOOK-Ausschuss empfohlenen Evaluationsformulare zur strukturierten Dokumentation des Weiterbildungsablaufes sind dem Anhang zu entnehmen.

**Präambel: (Muster-) Weiterbildungsordnung und Muster-Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung auf dem Gebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe nach dem Beschluss des Vorstandes der Bundesärztekammer vom 07.04.94,
zu finden auf der Homepage der Bundesärztekammer unter www.bundesaerztekammer.de/30/Weiterbildung/index.html**

 DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE E.V.

 BERUFSVERBAND DER FRAUENÄRZTE E.V.

WEITERBILDUNG IN DER FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE



LOG BOOK



Empfohlen von der
DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE e.V.,
dem BERUFSVERBAND DER FRAUENÄRZTE e.V.,
dem EUROPAEN BOARD AND COLLEGE OF OBSTETRICS AND GYNAECOLOGY
und der UNION EUROPÉENNE DES MÉDECINS SPÉCIALISTES

AUSZUFÜLLEN VOR JEDEM WEITERBILDUNGSJAHR

Nachname, Vorname des/der Weiterzubildenden:

.....
.....

Beginn und Ende des Weiterbildungsjahres

...../...../...../ (Tag/Monat/Jahr) -/...../...../ (Tag/Monat/Jahr).

Name und Adresse der weiterbildenden Institution:

1. Jahr:

.....

2. Jahr:

.....

3. Jahr:

.....

4. Jahr:

.....

5. Jahr:

.....

Zusätzliche Jahre:

.....

Blatt 1

WEITERBILDUNGSINHALTE

DES WEITERBILDUNGSJAHRES(Jahr 1-5 oder weitere)

(bitte das aktuelle Weiterbildungsjahr eintragen; auszufüllen vor jedem Weiterbildungsjahr)

Beschreibung der theoretischen und praktischen Kenntnisse und Aufgaben, die am Ende dieses Weiterbildungsjahres vom/von der Weiterbilder/in erwartet werden.

Auszufüllen vom/von der Weiterbilder/in zu Beginn des Weiterbildungsjahres:

Jahr: 20..... - 20.....

THEORETISCHE KENNTNISSE:

.....
.....
.....
.....

TECHNISCHE KENNTNISSE:

.....
.....
.....
.....

SONSTIGE AUFGABEN:

.....
.....
.....
.....

Datum:

.....
Name des/der Weiterbilders/in oder
des/der Vertreters/in

.....
Unterschrift des/der Weiterbilders/in
oder des/der Vertreters/in

.....
Name der/des Weiterzubildenden

.....
Unterschrift der/des Weiterzubildenden

BEURTEILUNG DER KLINISCHEN UND OPERATIVEN FÄHIGKEITEN

IM WEITERBILDUNGSJAHR (Jahr 1-5 oder weitere)

(bitte das aktuelle Weiterbildungsjahr eintragen; auszufüllen nach jedem Weiterbildungsjahr)

Für jede der im Leistungskatalog der Weiterbildungsordnung erfassten Fähigkeiten muss ein bestimmtes Kompetenzniveau erreicht werden. Hierzu wird ein Bewertungssystem eingeführt, welches von 1 (reine Beobachtung) bis 4 (selbstständige Durchführung) reicht. Das Kompetenzniveau 5 stellt die Fähigkeit zur Oberarztfunktion dar und kann bei Erreichen fakultativ dokumentiert werden.

Für die verschiedenen Anforderungen des Leistungskataloges werden unterschiedliche Kompetenzniveaus gefordert. So ist zum Beispiel bei operativen Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade eine Mitwirkung ausreichend. In dem folgenden Bewertungssystem ist das erforderliche Anforderungsniveau durch weiße Kästchen dargestellt. Die grauen Kästchen repräsentieren ein Kompetenzniveau, das für die Grundweiterbildung nicht erzielt werden muss. Selbstverständlich steht es dem/der Weiterzubildenden frei, im Laufe der zunehmenden Erfahrung auch die Kompetenz auf diesem Niveau - sofern sie erzielt wurde - zu dokumentieren.

Für die Feststellung von Leistungsniveaus, die die Supervision des/der Weiterbilders/in benötigen, liegt es in der Verantwortung des/der Weiterzubildenden, dem/der Weiterbilder/in diese Fähigkeiten zu demonstrieren und die Unterschrift einzuholen.

Die Bewertung erfolgt nach jedem Weiterbildungsjahr, um Weiterzubildenden und Weiterbilder eine Beurteilung des Fortgangs der Weiterbildung zu ermöglichen.

BEWERTUNGSSYSTEM:	1.	Passive Teilnahme, Assistenz
	2.	Überwiegend selbstständige Durchführung unter enger Supervision
	3.	Selbstständige Durchführung unter Hinzuziehung des/der Weiterbilders/in bei schwierigen Teilleistungen
	4.	Selbstständige Durchführung ohne Supervision
	5.	Selbstständige Durchführung und Vermittlung dieser Fähigkeit an andere Weiterzubildende

Das Bewertungssystem gilt für die folgenden Blätter 2-5

BLATT 2

ALLGEMEINE KLINISCH-DIAGNOSTISCHE FÄHIGKEITEN

für Weiterbildungsjahr..... (Jahr 1-5 oder weitere eintragen)

Aufgaben	Kompetenzniveau Weiterzubildende/r kreuzt das erreichte Kompetenzniveau an (Selbsteinstufung)					Weiterbilder/in unterzeichnet, wenn das Kompetenzniveau erreicht ist	
	1	2	3	4	5	Unterschrift	Datum
◆ Klinisch-diagnostische Fähigkeiten							
◆ Interpretation von Labortests und anderen Untersuchungsverfahren							
◆ Verschreibung von Pharmaka							
◆ Sicherheit in der Therapiewahl							
◆ Führung von Krankenakten							
◆ Erstellung von Gutachten							

Datum:

.....
Name des/der Weiterbilders/in oder
des/der Vertreters/in

.....
Unterschrift des/der Weiterbilders/in
oder des/der Vertreters/in

.....
Name der/des Weiterzubildenden

.....
Unterschrift der/des Weiterzubildenden

BLATT 3
OPERATIVE GYNÄKOLOGISCHE EINGRIFFE
(nach WBO)

für Weiterbildungsjahr..... (Jahr 1-5 oder weitere eintragen)

Ziel	Kompetenzniveau Weiterzubildende/r kreuzt das erreichte Niveau an					Weiterbilder/in unterzeichnet, wenn Kompetenzniveau erreicht ist	
	1	2	3	4	5	Unterschrift	Datum
Selbstständig durchgeführte Eingriffe:							
Abrasionen oder Nachkürettagen							
Kleinere gynäkologische Ope- rationen am äußeren Genitale, an Vagina und Uterus							
Therapeutische und diagnosti- sche Pelviskopien							
Mitwirkung bei Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade in der Frauenheilkunde							

Datum:

.....
Name des/der Weiterbilders/in oder
des/der Vertreters/in

.....
Name der/des Weiterzubildenden

.....
Unterschrift des/der Weiterbilders/in
oder des/der Vertreters/in

.....
Unterschrift der/des Weiterzubildenden

BLATT 4
GEBURTSHILFLICHE EINGRIFFE
(nach WBO)

für Weiterbildungsjahr..... (Jahr 1-5 oder weitere eintragen)

Ziel	Kompetenzniveau und Anzahl Weiterzubildende/r kreuzt das erreichte Niveau an					Weiterbilder/in unterzeichnet, wenn Kompetenzniveau erzielt ist	
	1	2	3	4	5	Unterschrift	Datum
Selbstständig durchgeführte Eingriffe:							
Normale Geburten, einschließlich der Episiotomie und Versorgung von Geburtsverletzungen							
Geburtshilfliche Operationen bei primär nicht-regelwidrigen Geburten zum Beispiel: Sectio							
Forceps							
Vacuum							
Manuelle Lösung							
Entwicklung aus BEL							
Mitwirkung bei 100 Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade in der Geburtshilfe							

Datum:

.....
 Name des/der Weiterbilders/in oder
 des/der Vertreters/in

.....
 Name der/des Weiterzubildenden

.....
 Unterschrift des/der Weiterbilders/in
 oder des/der Vertreters/in

.....
 Unterschrift der/des Weiterzubildenden

BLATT 5
ULTRASCHALL IN GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE
(nach WBO)

für Weiterbildungsjahr..... (Jahr 1-5 oder weitere eintragen)

Ziel	Kompetenzniveau und Anzahl Weiterzubildende/r kreuzt das erreichte Niveau an					Weiterbilder/in unterzeichnet, wenn Kompetenzniveau erzielt ist	
	1	2	3	4	5	Unterschrift	Datum
Selbstständig durchgeführte Untersuchungen:							
Geburtshilfe ● B-Mode-Sonographie in der geburtshilflichen Basisdiagnostik auch mittels endosonographischer Verfahren							
Gynäkologie ● B-Mode-Sonographie der weiblichen Genitalorgane auch mittels endosonographischer Verfahren							

Datum:

.....
 Name des/der Weiterbilders/in oder
 des/der Vertreters/in

.....
 Name der/des Weiterzubildenden

.....
 Unterschrift des/der Weiterbilders/in
 oder des/der Vertreters/in

.....
 Unterschrift der/des Weiterzubildenden

Die folgenden Blätter (6-12) erfassen quantitative und fakultative Erfordernisse der Weiterbildung. Diese werden einmalig verwendet und jährlich aktualisiert.

BLATT 6

BEREITSCHAFTSDIENSTE (fakultativ)

(Diese Tabelle wird einmalig verwendet und jährlich aktualisiert)

Anzahl der Bereitschaftsdienste (auszufüllen vom/von der Weiterzubildenden)

Weiterbildungsjahr	1	2	3	4	5
Anzahl der Nachtdienste					
Anzahl der Wochenenddienste					
Anzahl der Tagdienste					

KURZE BESCHREIBUNG DES LEISTUNGSSPEKTRUMS IM BEREITSCHAFTSDIENST:

Weiterbildungsjahr 1:

.....
.....
.....

Weiterbildungsjahr 2:

.....
.....
.....

Weiterbildungsjahr 3:

.....
.....
.....

Weiterbildungsjahr 4:

.....
.....
.....

Weiterbildungsjahr 5:

.....
.....
.....
.....

Datum:

.....
Name des/der Weiterbilders/in oder
des/der Vertreters/in

.....
Unterschrift des/der Weiterbilders/in
oder des/der Vertreters/in

.....
Name der/des Weiterzubildenden

.....
Unterschrift der/des Weiterzubildenden

BLATT 7

ANZAHL DER ERFORDERLICHEN UNTERSUCHUNGEN UND TECHNISCHEN VERFAHREN WÄHREND DER WEITERBILDUNG

(Diese Tabelle wird einmalig verwendet und jährlich aktualisiert)

VERFAHREN	JAHR 1	JAHR 2	JAHR 3	JAHR 4	JAHR 5	SUMME
300 B-mode-Sonographien der weiblichen Genitalorgane, auch mittels endosonographischer Verfahren						
100 abgeschlossene Krankengeschichten						
300 Auflicht-mikroskopische Kolposkopien unter Berücksichtigung der Erkennung von regulären und atypischen Metaplasievorgängen in der Zervix uteri, Manifestationen der Human-Papillom-Virus-Infektion des unteren Genitaltraktes						
Bei 300 Patientinnen Entnahme und Herstellungstechnik zytologischer Präparate der weiblichen Genitalorgane und der Mamma sowie die Bewertung und Umsetzung zytologischer Befundberichte in die Therapieplanung						
50 Proktoskopien						
25 Hysteroskopien einschließlich intraoperative Hysteroskopien						
25 Urethrozystoskopien						
30 Lokal- und Regionalanästhesien						
30 dokumentierte abgeschlossene Behandlungsfälle bei Erkrankung der unteren Harnorgane soweit sie im Zusammenhang mit Störungen und Erkrankungen der weiblichen Genitalorgane stehen						
300 Untersuchungen zur Früherkennung gynäkologischer Krebserkrankungen						
30 dokumentierte abgeschlossene Behandlungsfälle in der gynäkologischen Onkologie						
20 dokumentierte Beratungen zur Familienplanung unter Anwen-						

ding der Grundlagen der Human-genetik						
10 selbständig durchgeführte und dokumentierte Fälle der Diagnostik, Differentialdiagnostik und Behandlung psychosomatischer Krankheitsbilder aus der Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit den Schwerpunkten psychogene Symptombildung, somatopsychische Reaktionen						
Selbstständige Darstellung und Dokumentation von 3 eigenen Fällen in BALINT-Gruppenarbeit						
300-B-mode-Sonographien in der geburtshilflichen Basisdiagnostik auch mittels endosonographischer Verfahren						
Bei 200 Patientinnen Diagnostik und Differentialdiagnostik der Schwangerschaft, schwangerschaftsbedingter Erkrankungen einschließlich der Erkennung von Risikoschwangerschaften						
Bei 200 Patientinnen Schwangerebetreuung incl. pränatale Diagnostik, Prophylaxe und Behandlung von Schwangerschaftserkrankung und Komplikationen						
400 CTG, ante- und postpartal						
50 Erstuntersuchungen (U 1) des Neugeborenen						
20 Erstversorgungen des Neugeborenen einschließlich der primären Reanimation						

Datum:

.....
Name des/der Weiterbilders/in oder
des/der Vertreters/in

.....
Unterschrift des/der Weiterbilders/in
oder des/der Vertreters/in

.....
Name der/des Weiterzubildenden

.....
Unterschrift der/des Weiterzubildenden

BLATT 8

ANZAHL DER ERFORDERLICHEN GYNÄKOLOGISCHEN UND GEBURTSHILFLICHEN EINGRIFFE WÄHREND DER WEITERBILDUNG

(Diese Tabelle wird einmalig verwendet und jährlich aktualisiert)

VERFAHREN	JAHR 1	JAHR 2	JAHR 3	JAHR 4	JAHR 5	SUMME
100 Abrasionen oder Nachkürretagen						
100 kleinere gynäkologischen Operationen am äußeren Genitale, an Vagina und Uterus						
40 therapeutische und diagnostische Pelviskopien						
Mitwirkung bei 100 Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade in der Frauenheilkunde						
150 normale Geburten						
20 regelwidrige Geburten						
Mitwirkung beim 100 Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade in der Geburtshilfe						

Datum:

.....
Name des/der Weiterbilders/in oder
des/der Vertreters/in

.....
Unterschrift des/der Weiterbilders/in
oder des/der Vertreters/in

.....
Name der/des Weiterzubildenden

.....
Unterschrift der/des Weiterzubildenden

BLATT 9

ANZAHL DER SONSTIGEN UNTERSUCHUNGEN UND TECHNISCHEN VERFAHREN WÄHREND DER WEITERBILDUNG

(fakultativ)

(Diese Tabelle wird einmalig verwendet und jährlich aktualisiert)

VERFAHREN	JAHR 1	JAHR 2	JAHR 3	JAHR 4	JAHR 5	SUMME

Datum:

.....
Name des/der Weiterbilders/in oder
des/der Vertreters/in

.....
Name der/des Weiterzubildenden

.....
Unterschrift des/der Weiterbilders/in
oder des/der Vertreters/in

.....
Unterschrift der/des Weiterzubildenden

BLATT 10
PUBLIKATIONEN UND VORTRÄGE
(fakultativ)

(EINE ERST-AUTORSCHAFT IST ERWÜNSCHT)

	JAHR	JAHR	JAHR	JAHR	JAHR	SUMME
	1	2	3	4	5	
Originalarbeiten Autor Koautor						
Buchbeiträge Autor Koautor						
Übersichtsarbeiten Autor Koautor						
Publizierte Vorträge Autor Koautor						
Publikationen im Internet Autor Koautor						
Fallberichte Autor Koautor						
Abstracts Autor Koautor						

BLATT 11

**WISSENSCHAFTLICHE KONGRESSE UND KURSE, DIE VOM WEI-
TERZUBILDENDEN BESUCHT WURDEN**

(fakultativ)

BLATT 12

OP-BERICHTE

**(müssen schriftlich dokumentiert und am Ende jedes Weiterbildungsjahres
vorgelegt werden)**